

# LEBENDIGE Kirche

Kirchengemeinden Eckartsweier und Sand

**Ihr Gemeindebrief für Sie zu Hause**

**Frühjahr 2026**

## Aus Eckartsweier

- 5 Termine
- 6 Kirchengemeinderat
- 7 Heilig Abend und Krippenspiel
- 8 Spendengelder; Bethel-sammlung
- 8 Osterfeuer
- 9 Glocken und Glockenpro-  
jekt

## Aus Sand

- 22 Kirchengemeinderat
- 23 Gewinner des Weihnachts-  
rätsels
- 24 Spendengelder; Bethel-  
sammlung und Papier-  
sammlung
- 25 Konfirmation
- 26 Papiersammlung
- 26 Abholen Osterkerze
- 27 Termine

## Informationen für beide Gemeinden

- 2 Auf ein Wort—Jahreslosung 2026
- 10 Krippenspiel der Schüler in Eckartsweier und Sand
- 11 25 Jahre im Pfarramt
- 13 Kasualien
- 14 Gottesdienste in Eckartsweier und Sand
- 16 Zahlen für Sand und Eckartsweier 2025 und 2024 im Vergleich
- 18 Umfrage:  
Warum haben Sie im vergangenen Jahr eine Kirche besucht?
- 20 Filmvorführung Alpenimpressionen 07.03.2026
- 21 Wunsch-Punsch
- 21 Kindergottesdienst Eckartsweier/
- 21 Kindertag Sand
- 22 Abendmahlsfeier vor Ostern auf der Straße

Liebe Gemeinde,

im vergangenen Jahr hat uns die Jahreslosung begleitet: „*Prüft alles und das Gute behaltet.*“ (1. Thess.5)

In diesem Jahr lautet das Wort das uns tragen und herausfordern will: **„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“** (Off. 21,5)

Wie jedes Jahr ist die Losung mit einem Bild verbunden, gemalt von Andreas Felger, der seit vielen Jahren die Jahreslosungen künstlerisch gestaltet und in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hat.

Beim ersten Blick auf dieses Bild fällt unten die Erde ins Auge: bunt, vielfältig, aus vielen Formen und Farben zusammengesetzt – wie ein Mosaik. Nichts ist ganz gleich, manches wirkt unruhig oder zerbrochen.

So erleben wir auch unsere Welt und unser eigenes Leben: reich an Möglichkeiten, geprägt von Brüchen, Sorgen und offenen Fragen. Im

Bild fällt von oben ein helles, starkes Licht auf diese Erde. Es kommt nicht aus ihr selbst, sondern von außen. Es bleibt nicht fern, sondern berührt die Welt und verwandelt sie. Dieses Licht

steht für Gottes Gegenwart.

Die bunten, scheinbar unzusammenhängenden Teile beginnen zu leuchten – wie ein Schatz, so Andreas Felger.

Das Zerbrechliche wird nicht ausgelöscht, sondern verwandelt. Genau das sagt und verheißt: „*Siehe, ich mache alles neu.*“

Wer genau hinsieht, kann den Fisch mit dem Auge im beleuchteten Schatz erkennen.



Der Satz: *Siehe, ich mache alles neu*, steht nicht da, weil schon alles gut wäre, sondern er steht gerade deshalb da, weil es nicht so ist. Deshalb wird mitten hinein in das Unfertige und Verletzliche dieses Wort gesprochen.

Gott sagt nicht: Ich mache alles anders – sondern: **alles neu**. Das Alte fällt nicht einfach hinten runter. Es wird nicht weggeworfen, sondern erneuert, neu ausgerichtet, geheilt, verändert... Sicher wird auch Neues gemacht. Aber das Alte hat genauso eine Chance auf Erneuerung. Es ist kein hektisches „Alles auf Null“, kein radikaler Kahlschlag. Es ist ein Neuanfang, der aus Gottes Zusage beruht und aus Gottes Treue wächst.

Dieses Wort der Jahreslosung aus der Offenbarung des Johannes ist in einer Zeit schwerer Bedrängnis entstanden. Christinnen und Christen standen und lebten unter Druck. Die Welt schien aus den Fugen geraten. Er spricht in eine Zeit großer Unsicherheit hinein. In diese Situation spricht Gott sein Versprechen. **Es ist Erneuerung aus Gott. Aus seinem Wort, seiner Zusage, seiner Treue, aus seiner Gnade.**

Gottes Wort ist nicht bloße Information, sondern tritt in Beziehung mit uns. „*Gott spricht*,“ so beginnt dieses Wort und damit ist nicht anderes als die schöpferische Kraft Gottes gemeint.

Darauf folgt das „kleine“ Wort: „**Siehe!**“ Es meint, macht die Augen auf. Schaut hin. Gott ist schon am Werk. Das Neue ist oft schon

im Werden, unscheinbar, leise, mitten unter uns. Im griechischen Urtext steht: „*Ich bin dabei, alles neu zu machen*.“ Es wird dann klar und sichtbar. Gott ist also noch nicht fertig.

Liebe Gemeinde,

damals etwa 120 n.Chr. hat Johannes diese Visionen. Er sieht eine neue Welt, **in der Gott selbst bei den Menschen wohnt. Eine Welt ohne Leid, ohne Tod, ohne Tränen.** Und Gott selbst sagt: „*Siehe, ich mache alles neu.*“ Nicht wir machen, nicht er und wir machen, wir dürfen Dabeisein, mithelfen mittun – Aber machen tut Gott. Er ist es, wir dürfen das sehen, hinsehen, jetzt schon sehen und das unsere dazutun.

Das Wort über das Jahr 2026 gilt uns. Es spricht uns an. Diese Zusage ist über unserem persönlichen Leben gesprochen ebenso wie über unserer Erde und die gesamte Welt. Sie ist keine billige Vertröstung angesichts von Leid, Krieg und Zerstörung. Sie ist eine Einladung, Zeichen der Erneuerung wahrzunehmen – und selbst Teil davon zu werden.

Gottes Wort über diese Welt heißt nicht Ende, sondern **Erneuerung**. Darauf dürfen wir vertrauen – behutsam, geduldig und hoffnungsvoll unsere Wege gehen. Gott geht voran, wir dürfen folgen, mithelfen oder aushalten.



### Kindergottesdienst

Gerne laden wir Euch an diesen Terminen zum Kindergottesdienst um 10:00 Uhr ein:  
 29.03.; 05.04. Osterfeuer um 5:30 Uhr; 26.04.; 07.06.; 12.07.  
 Wir freuen uns, wenn ihr kommt! Bitte erinnern Sie Ihre Kinder, Enkelkinder und Patenkinder an diese Termine.



### Kirchenchor

Die Proben finden voraussichtlich ab dem 03.03.2026 dienstags um 20 Uhr in der Alten Schule statt.

### Frauentreff

19. März Patientenverfügung mit Kerstin Blank  
 23. April  
 21. Mai Kräuterfrauen– Shampoo und Haarspülung  
 18.06.



### KIRCHENKAFFEE

### KirchenKaffee

Findet spontan nach dem Gottesdienst in der Kirche statt.

### Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat trifft sich am 11. März., 15. April, 20. Mai; 24. Juni evtl. gemeinsame Sitzung mit dem KGR Sand um 18:30 Uhr in der Alten Schule.

### Redaktionsschluss

ist am Montag, **20.04.2026** für alle Artikel.

Der Redaktionskreis trifft sich am Dienstag, 28.04.2026 09:30 Uhr.

Liebe Gemeindeglieder,

mit der Bestätigung von Sabine Walter und Uschi Nagel bei der Wahl am 30.11.2025 wurde eine große Kontinuität für die Kirchengemeinde gewahrt. Die Arbeit im Kirchengemeinderat kann genau so weitergehen, wie bisher. Das erleichtert uns sehr und darüber sind wir froh.

Herzlichen Glückwunsch an Sabine Walter und Uschi Nagel. Herzlichen Dank, dass beide diese Wahl annehmen und ihre Freizeit für die Gemeinde und die Gemeindeglieder einsetzen. Das Amt der Kirchengemeinderätin ist ein Ehrenamt.

In der KGR-Sitzung im Dezember haben wir uns mit den Wahlen und der Wahlbestätigung, mit Weihnachten und mit den Glocken beschäftigt.

Es war für uns im November schon ein Schock als wir gehört haben, dass das Material der Glocken so abgenutzt ist und die Befestigungen nicht mehr stabil sind, dass eine weitere Benutzung der Glocken unmöglich ist und sofort untersagt wurde.

Umso mehr hat uns die Idee gefreut, dass die Glocken über Aufnahmen und Verstärker am 24.12., also an Heilig Abend, draußen und drinnen gut hörbar geläutet haben. Wir danken Ralf Schäfer für die gesamte Organisation und Benjamin Klumpp, dass er uns die Technik zur Verfügung gestellt hat.

Gleich zu Jahresbeginn haben wir die Zahlen zusammengestellt. Sie finden sie auf S. 8

Wir danken herzlich für alle Hilfe, alle Unterstützung und alles dieses Spenden, Sammeln, mitdenken und für noch viel mehr, nämlich fürs Mitbeten.

Im Januar haben wir im Kirchengemeinderat überlegt, was in diesem Übergangsjahr bis zur „neuen Kirchengemeinde“ am 01.01.2027 alles entschieden werden muss und soll und welche Themen länger angelegt sind.

Im Mittelpunkt stand das Sammeln von Informationen zu den Glocken und Vernetzung aller Beteiligten. Der Landeskirche, mit Frau Lünenschloss, dem Orgel- und Glockenbauamt mit Prof. Dr. Michael Kaufmann, Stefan Saecker vom VSA und Christian Meyer, Pfarrer mit geschäftsführenden Aufgaben und Fundraising trafen sich um das weitere Vorgehen abzusprechen.

Bei der Mitarbeiterversammlung ging es vor allem um die Finanzen und um die vorhandenen Rücklagen und wie es mit diesen weitergeht, wenn die „große“ Kirchengemeinde kommt.

Auch war das Fundraising für die Glocken und das Bonusprogramm ein Thema.



Dieses Jahr haben sich die Kinder und die Leiterinnen vom Krippenspiel bewusst entschieden, wenig Deko für das Krippenspiel zu verwenden und alles zu reduzieren. Alles „Überflüssige“ wurde weggelassen. Das kam den Inhalt des Krippenspiels sehr entgegen.

Denn im Mittelpunkt, von den Engeln ausgesprochen, stand die Frage: **Was feiern wir eigentlich an Weihnachten?**

Feiern wir die Geschenke? Feiern wir das festliche Essen, das Beisammensein mit Familie und Freunden?

Feiern wir Gott, sein Ankommen in der Welt, seinen Sohn in der Krippe? Feiern wir, was das für uns bedeutet? Feiern wir das, was uns angehen will, was uns berührt hat und berühren will? Weihnachten erzählt von Gott, der sich klein macht und uns nahe kommt. Nicht im Glanz, nicht im Reichtum, nicht in einem Palast, sondern in einem Stall. Gottes Sohn liegt nicht in einer Wiege aus Gold, sondern in einer

Futterkrippe – an dem Ort, an dem sonst die Tiere fressen.

Machen wir uns das bewusst? Auch was es für uns heißt? So niedrig, so gering, nicht nur an dem Ort wo Tiere fressen und ausruhen, sondern auch aus dem, wo Tiere heraus fressen.

Damit wird klar, Gottes Sohn ist ganz Mensch und ganz menschlich, ganz niedrig und ganz gering geworden.

Gerade dort, wo wir vielleicht nichts Besonderes erwarten würden ist Gott. Gerade dort beginnt etwas Neues. In der Armut, im Schummerlicht, in der Einfachheit, in der Nacht.

Gott kommt und ist in unserer Armut, im Diffusen, in unseren Nächten und Abgründen. Ohne Starallüren. Gott wählt nicht den großen Auftritt, sondern die Nähe, die Begegnung. Er kommt dahin, wo Menschen sind, dahin wo wir vielleicht verletzlich sind, wo es ums Überleben – nicht was Geld oder Güter angeht – und um Menschlichkeit – geht.

Sagen wir herzlich Danke für alle Spenden, alle was als Opfergeld eingelegt wurde. Für alle Zuwendung und alle Unterstützung:

2025 haben wir **5.796,53** an Opfergeld und Kollekte eingenommen. 2024 4978,82; 2023 6.302,07. 2022 waren es 4.963,01.

Die Kollekten sind sehr schwankend 2025 waren es **904,10**; 2024 573,57; 2023 1003,99

Die Schwankung in der Kollekte hängt mit dem Opfer „Konfidank“ zusammen und richtet sich nach der Größe der Konfgruppe, der Beteiligung und Nähe zur Kirchengemeinde und zu der Aktion Brot für die Welt.

Im Rahmen des Bonusprogramms konnten wir in diesem Jahr **9.209,94 Euro** an Spenden verbuchen. Damit wurde die vorgegebene Zielsumme von **8.500 Euro überschritten**.

Zum Vergleich der Vorjahre: 2024: **9.033,93 Euro**, 2023: **7.114,06 Euro**. Die Höchstsumme die im Bonusprogramm unterstützt wird sind 8.400,— Euro. Nach 3 Jahren, also 2025, ist das Bonusprogramm abgeschlossen. Wir sagen allen, die Mitgeholfen haben, dass wir dieses Ergebnis und diese Ergebnisse erreicht haben, herzlichen Dank.

Wir haben im vergangenen Jahr 2025 2t Kleidung für Bethel abgegeben. Wir kommen mit unseren Lagermöglichkeiten an unsere Grenzen. Gleichzeitig wissen wir, dass immer weniger Orte eine Sammelstelle anbieten. Viele Menschen weichen deshalb auf Eckartsweier oder Sand aus.



Seit 14 Jahren entzünden wir das Osterfeuer. Wir staunen immer wieder, dass Menschen um 5.30 Uhr zum Gottesdienst kommen. Die Feier beginnt draußen, wenn es noch dunkel ist. Wir entzünden am Osterfeuer die Osterkerze. Diese tragen wir bis zur Eingangstür der Kirche. Dort kann jeder selber eine Kerze entzünden. Alle zusammen ziehen wir im Kerzenschein in die dunkle Kirche ein. Wir erhellen so den Raum. Die Kerze, den Stein, das leere Tuch nehmen wir mit und dekorieren wir in der Kirche. Alles Zeichen der Auferstehung und des Lebens. Während wir in der Kirche sind, gemeinsam singen und beten, wird es draußen heller und der Tag beginnt.

Die Besuchenden sind zum Frühstück in die Alte Schule eingeladen. Das Kindergottesdienstteam hat alles vorbereitet.

Bitte sagen Sie den Termin weiter. Es ist ein einmaliges Erlebnis.

**Wir freuen uns auf Sie:**  
**05. April 2026**  
**05:30 Uhr**  
**Kirche Eckartsweier**

Im November 2025 wurde unser Geläut, drei Glocken im Turm, sofort stillgelegt. Die Kirchenglocken dürfen aus Sicherheitsgründen nicht mehr geläutet werden. Die bestehende Technik ist verschlissen, veraltet und vor allem, sie ist nicht mehr sicher. Die Glocken müssen entweder aufwendig aufgearbeitet oder ersetzt werden.

Nach Abstimmung mit allen Beteiligten Ende Januar, werden die Gesamtkosten – sofern keine zusätzlichen statischen Arbeiten nötig sind – auf rund 100.000 Euro geschätzt.

Die Kosten setzen sich zusammen aus:

-ca. 1.240 kg Glockenbronze und musikalische Qualität => ca. 22.000 €

- Abbau und Transfer nach Eckartsweier und Einbau samt neuer technischer Anlage für Geläut und Uhr => ca. 50.000 €

- Glockenstuhl mit Körperschalldämmung => 18.000 €

- bauseitige Maßnahmen => 10.000 € (va. Elektrik)

Eine Verminderung der Kosten ist durch Eigenleistung wie Reinigung des Glockenstuhls und Säubern der Glocken bei Ankunft und vor Einbau möglich. Damit wäre die sogenannte Fron erfüllt.

In Dogern wird ein für uns passendes Geläut, ebenfalls aus 3 Glocken bestehend in einem besonders schönen Dur-Klang frei.

Die musikalische Qualität hat bereits viele begeistert. Die dazugehörige Kirche in Dogern wurde entwidmet und wird abgerissen.

Beim Termin im Januar wurde Folgendes festgelegt.

1. mit dem Zimmermann besprechen ob weitere Schäden feststellbar sind, die vorher behoben werden müssen. Die entstehenden Kosten sind nicht in den Glockenkosten enthalten.

2. Verhandlungen mit der Kirchengemeinde Dogern und das „Abkaufen“ der Glocken.

3. Beantragung Zuschuss für die Maßnahme bei der Landeskirche.

Dank des schnellen Engagements aller Beteiligten, sowie zahlreicher Fachleute – unter anderem Prof. Dr. Michael Kaufmann und Stefan Saecker – liegt ein realistischer Weg vor uns, wie wir zu einem „neuen“ Geläut kommen können. Als Aufbaufrist ist der 01.Advent angedacht.

Wir danken allen ganz herzlich für die Unterstützung. Der Ortschaftsrat hat sich sehr für die Glocken eingesetzt und in seinem Schreiben formuliert: „Damit fehlt unserer Kirche im Herzen von Eckartsweier nicht nur ihr vertrauter Klang – es fehlt ein Stück Identität, das unseren Ort seit Generationen prägt.“ Wir sammeln spenden für die Glocken mit dem Vermerk: Glocken Eckartsweier.



Beim Krippenspiel der Schulen haben alle Schülerinnen und Schüler mitgemacht und sich daran beteiligt. Wir brauchten 3 Kamele für die 3 Weisen, wir brauchten Ochs und Eselhüter, wir brauchten Hirten. Ganz besonders war, dass Feldi, die Fledermaus und Huu, die Eule in diesem Jahr als Tiere der Nacht und

Tiere des Waldes mitgemacht haben. Die Engel haben gesungen. Die Eule und die Fledermaus haben das Christkind mit dieser Feder an den Füßchen gekitzelt und alle haben geschmunzelt. Welch eine Freude bei Menschen und Tieren (auch Tiere die wir bisher nicht im Blick hatten) und welch eine Erkenntnis: Christus der Retter ist da.



Seit 25 Jahren arbeite ich als Pfarrerin in unterschiedlichen Gemeinden, mit unterschiedlichen Menschen, Aufgabenstellungen und Herausforderungen.

Wenn ich auf diese 25 Jahre zurückblicke, erfüllt mich das vor allem mit Dankbarkeit. Dankbarkeit über alles was möglich war, über all jene, die mich begleitet haben und begleiten, die mitgedacht, mitgetragen und mitgearbeitet haben, damit ich dieses Amt so gut als möglich ausüben durfte und darf. Ich danke unserem Gott und staune über ihn, der Dinge einfach vor meine Füße und unsere Füße legt, so lange bis ich danach handle oder das tue, was zu tun nötig ist. Christus in der Mitte, ist mir wichtig.

Pfarrerin zu sein heißt für mich zu dienen, den Menschen und Gott so gut es möglich ist. Denen zu dienen, die eine Taufe, eine Konfirmation, eine Trauung feiern, oder sich von jemandem Verabschieden müssen und wollen und beerdigen, eine Trauerfeier gestalten. Pfarrerin zu sein heißt für mich, für die da zu sein, die Unterstützung brauchen, die Entlastung suchen oder Klarheit gewinnen möchten. Oft genügt es, da zu sein, zuzuhören, Worte zu finden oder auch gemeinsam zu schweigen. Ich tue diesen Dienst gern, weil ich immer wieder erlebe, wie heilsam Nähe, Aufmerksamkeit, ein offenes Ohr sein können und ein gemeinsam gesprochenes Gebet oder gesungenes Lied entlasten kann.

In diesen 25 Jahren habe ich viel erlebt. Ich durfte Menschen in sehr unterschiedlichen Lebensphasen begleiten: in Momenten großer Freude und tiefen Glücks, in Zeiten von Abschied, Krankheit, Trauer und

Zweifel. Menschen haben mir ihr Vertrauen geschenkt, haben sich mir gezeigt mit dem, was sie bewegt und was sie belastet.

Ich durfte manchmal etwas vom Leben sehen, das man sonst niemanden zeigt und das sonst niemand sieht. Ich durfte mehr erfahren als manch anderer Mensch erfährt. Ich durfte alles „gleichzeitig“ in dieser Dichte über Tage, Wochen, Monate und Jahre hinaus hören, erfahren und miterleben. Kein Tag lässt sich durchplanen und es kommt dann so wie geplant, immer wieder wird der Arbeitsfluss von außen unterbrochen. Es muss neu geplant werden, umgeplant werden. Dennoch bleibt die zu erledigende Arbeit ja bestehen. All diese Freiheit hatte ich, auch mit der Einschränkung, dass immer wieder neu über den Tag verteilt geordnet werden musste. Dieser Dienst erfordert eine sehr hohe Flexibilität in alle Richtungen. Ich empfinde so arbeiten zu können als großes Geschenk – und zugleich als Verantwortung. Manchmal ist das, was man auf den Weg mitbekommt, belastend.

Besonders schön an diesem Amt ist für mich, mit Menschen unterwegs zu sein – mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen. Jede Begegnung ist anders, jede Lebensgeschichte einzigartig. Pfarrerin zu sein heißt für mich, Teil dieser Geschichten zu werden, ein Stück Weg mitzugehen, ohne ihn bestimmen zu wollen. Es eröffnet viele Möglichkeiten: zu gestalten, zu begleiten, Hoffnung weiterzugeben und Glauben in Worte und Taten zu übersetzen und so möglich vorzuleben. Zu erspüren und zu ertasten worum es geht und was möglich ist,

ist sehr wertvoll. Eigene Ideen umzusetzen und zu sehen wie andere sich begeistern lassen, wie andere mithelfen ist ein hohes Gut. Sich mit Menschen zu beschäftigen, sie zu segnen laut oder leise, sie wieder zu lassen, ist etwas ganz Wertvolles.

Zu diesem Beruf gehören Sorgen, Konflikte, Menschliches, Veränderungen und Verletzungen und Erwartungen von vielen Seiten.

Sehr oft ist man da im Sandwich, zwischen Menschen und Institutionen, zwischen Erwartungen und dem was möglich ist.

Dieses Amt kennt nicht nur die hellen Seiten. Es bringt auch Lasten mit sich, Schwere, die nicht selten mitgetragen werden will und in meinen Augen auch mitgetragen werden muss. Dinge die einen dann selber umtreiben. Die ich vor Gott bringe und versuche mitzuhelfen, wo das möglich ist.

Nicht immer gelingt das, was ich oben beschrieben habe. Manchmal gehen Dinge zu schnell. Manchmal ist man nicht der richtige Ansprechpartner. Manchmal stimmt die Chemie nicht. Manchmal geht man zu weit oder verletzt andere, unbewusst oder auch bewusst. Manchmal ist das Gegenüber der 10. der an diesem Tag etwas Wichtiges von einem will und 1000 andere Dinge die ebenso wichtig sind, warten auch, sitzen im Genick und wollen eine Antwort, bearbeitet werden oder brauchen Hilfe.

In diesem Beruf wird man schuldig, ob man das will oder nicht. Leider. Es tut mir leid, wo ich schuldig geworden bin. Wo Dinge und Themen offen sind, die mit mir zusammenhängen, bitte ich Sie um

Entschuldigung. Ich bitte Sie auf mich zuzukommen. Es ist mir wichtig dieses Dinge zu kennen und benannt zu haben, vielleicht auch zu klären.

Der Pfarrberuf hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Neben Seelsorge, Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft nimmt die Verwaltung immer mehr Raum ein – mindestens ein Tag Büroarbeit pro Woche pro Kirchengemeinde ist zur Selbstverständlichkeit geworden. .

Dieser Wandel fordert heraus. Er verlangt andere Fähigkeiten, Geduld und die Bereitschaft, sich immer wieder neu auszurichten und neue Prioritäten zu setzen, meist mehrfach am Tag den Plan umzuwerfen. Zusätzliche Beerdigungen oder Kasualien von anderen Kirchengemeinden, genauso wie zusätzliche Schulstunden, gehören zum Alltag.

Und doch bleibt der Kern des Amtes derselbe: zu dienen, für Menschen da zu sein, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und den Glauben inmitten des Alltags lebendig zu halten und zu dienen. Sich der Sache und dem Wort Gottes zu verschreiben.

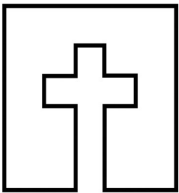
Trotz aller Veränderungen, trotz aller Herausforderungen ist der Beruf der Pfarrerin und des Pfarrers einer der schönsten Berufe, die es für mich gibt.

Ich glaube daran, dass dieses Amt gebraucht wird. Ich spüre, dass Begegnung, Begleitung und Mitgehen Sinn stiften – für andere und auch für mich selbst. Präsenz und ein Gegenüber machen uns Menschen aus. Wir Menschen sind Geschöpfe Gottes, von ihm gewollte Geschöpfe und leben nicht aus uns selber, sondern aus ihm und durch und mit anderen.

Stell Dir vor,  
 man müsste mal  
 gar nichts mehr vergleichen!  
 Was Du bist  
 und was Du kannst,  
 würde einfach reichen.



Liebe Gemeindeglieder, in dieser Ausgabe finden Sie alle Kasualien  
 von Mitte November 2025– Mitte Februar 2026



Beerdigungen

Die aktuellen Termine werden in jeder Woche an das Amtsblatt und an die Kehler Zeitung weitergegeben und hängen in unseren Schaukästen aus.

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst ein

### GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

01.03.2026	Ab 09:20 Uhr	Sand	Straßengottesdienst
08.03.2026	Ab 09:20 Uhr	Eck.	Straßengottesdienst
15.03.2026	10:00 Uhr 10:00 Uhr	Sand Eck.	Gottesdienst mit Patrick Keipert Jubelhochzeitsgottesdienst Ehepaar Hetzel
22.03.2026	Ab 09:20 Uhr	Eck.	Straßengottesdienst
29.03.2026	Ab 09:20	Sand	Straßengottesdienst

### GOTTESDIENSTE IM APRIL

02.04.2026	18:00Uhr 19:00 Uhr	Sand Eck.	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl Straßengottesdienste mit Abendmahl
03.04.2026	09:30 Uhr 10:30 Uhr	Sand Eck.	Karfreitags-Gottesdienst Karfreitags-Gottesdienst mit Abend- mahl
05.04.2026	05:30 Uhr 07:00 Uhr Ab 09:20 Uhr	Eck. Sand Eck.	Osternacht Auferstehungsfeier Straßengottesdienst
06.04.2026	Ab 09:20	Sand	Straßengottesdienst –Ostermontag

GOTTESDIENSTE IM APRIL

12.04.2026	10:00 Uhr	Eck.	Gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrerin im Ruhestand Renate Schmidt
19.04.2026	Ab 09:20 Uhr	Sand	Straßengottesdienst
25.04.2026	18:00 Uhr	Sand	Konfirprüfung
26.04.2026	Ab 09:20 Uhr	Eck.	Straßengottesdienst

GOTTESDIENSTE IM MAI

03.05.2026	10:00 Uhr	Sand	Konfirmation in Sand
10.05.2026	Ab 09:20 Uhr	Eck.	Straßengottesdienst
14.05.2026	11:00 Uhr	Sand	Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst des südlichen Hanauerlands
17.05.2026	Ab 09:20 Uhr	Eck.	Straßengottesdienst
24.05.2026	Ab 09:20 Uhr	Sand	Pfingsten– Straßengottesdienst
30.05.2026	10:00	Eck.	Gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrerin im Ruhestand Renate Schmidt

Das Pfarramt mit Manfred Grupe ist vom 02.-13.04.2026 nicht besetzt. Herr Grupe ist in den Ferien.

Die Pfarrerin Britta Gerstenlauer ist vom 07.04.-13.04. in den Ferien. Die Vertretung übernimmt. Pfarrerin Renate Schmidt.

**Telefon 07841-6727399**

Unser Konzept „Kirche zeigt sich“ ist aufgegangen. Wir sind mit dem Bonusprogramm durchgekommen und konnten 3 Jahre auf sehr, sehr hohem Niveau Spenden—vor allem außerhalb der Kirchengemeinde – sammeln. 2025 haben wir neben den etablierten Projekten neue Projekte verfolgt und damit Menschen angesprochen. Es hat sich gezeigt, dass wir besonders außerhalb der Landeskirche mit unseren Projekten wahrgenommen werden und sehr gut ankommen. Der Kirchengemeinderat hat zukunftsweisend entschieden. Er hat sich im Rahmen seiner Möglichkeiten zu den Kooperationsräumen geäußert und seine Wünsche und seine Grenzen aufgezeigt. Beide Kirchengemeinden sind mit ihrer Arbeit auf dem aktuellen Stand und sondieren die Möglichkeiten, in die Zukunft zu gehen. Unser Konzept und unsere Art Fundraising zu betreiben sind dabei zentral zu entwickeln sich zu einem Profil. Wir danken allen, die diese Wege bisher mitgegangen sind. Dem Kirchengemeinderat für seine Flexibilität, Frau Kraus und Herrn Grupe für ihre Arbeit und ihre Fähigkeit Veränderungen ihrer Arbeitsabläufe mitzugehen. Den Organisten, den Putzfrauen, der Gemeindeverwaltung, den Vereinen, den Gemeindegliedern, die sich äußern und sagen, was sie stört, und sagen, was weiter beibehalten werden soll, oder wie sie es wünschen.

Wir haben ein paar Zahlen: 2025 haben wir in beiden Kirchengemeinden an insgesamt 97 Sonn,- Feiertagen und Werktagen Gottesdienste gefeiert, außerdem die samstäglichen Lichterfeiern und Taufen und Straßengottesdienste. Wir haben 62 Straßengottesdienste gefeiert. Je 30 in Sand und 32 in Eckartsweier, an Sonn- und Werktagen. (davon in Eckartsweier 13 an Sonntagen und 19 an Werktagen. In Sand an 12 Sonntagen und 17 Werktagen.).

Zu diesen Zahlen kommen für die Kirchengemeinde Sand 17 Bestattungen und in Eckartsweier 11 dazu. Außerhalb der eigenen Kirchengemeinden hat die Pfarrerin 11 Beerdigungen gehalten.

Insgesamt wurden 24 Gottesdienste in der Kirche in Sand und 24 Gottesdienste in der Kirche in Eckartsweier gefeiert. Wir haben 10 Kinder in Sand und 4 Kinder in Eckartsweier getauft. Drei Jugendliche wurden in Sand und neun in Eckartsweier konfirmiert. Es fanden drei Trauungen in Sand und eine Trauung in Eckartsweier statt. Eine Jubelhochzeit wurde in Sand gefeiert und eine in Eckartsweier.

Interessant ist, dass wir weiterhin viele Taufanfragen für samstags erhalten und wir taufen sonntags nach den Straßengottesdiensten.

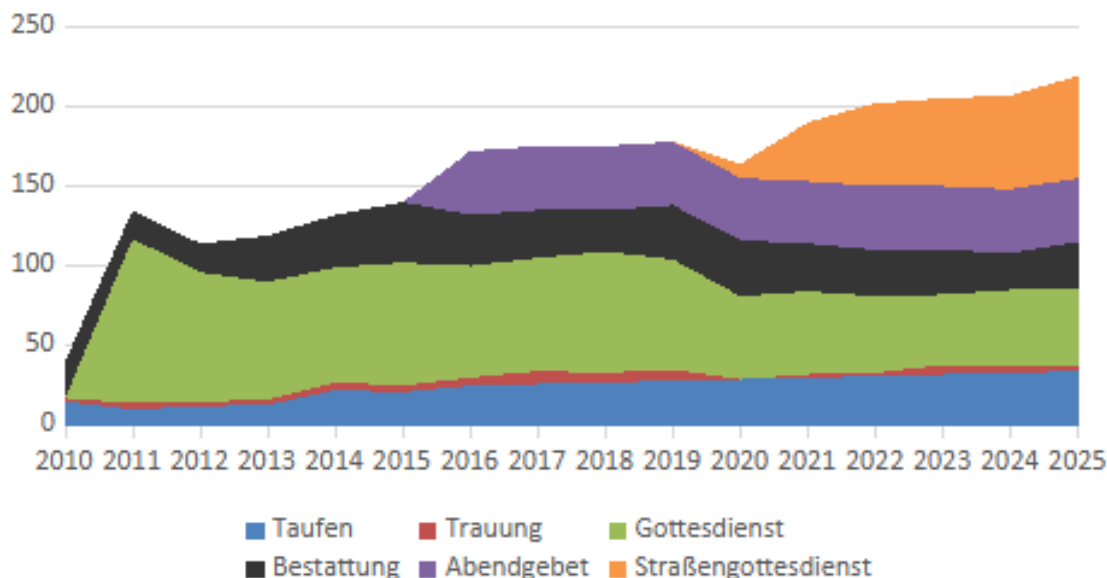
**Wir danken allen herzlich  
die diese Gottesdienste,  
Termine, Anlässe möglich  
gemacht haben.**

## Zahlen für Sand und Eckartsweier 2025 und 2024 im Vergleich

2024 haben wir in beiden Kirchengemeinden an insgesamt 104 Sonn-, Feiertagen und Werktagen Gottesdienste gefeiert, außerdem die samstäglichen Lichterfeiern und Taufen und Straßengottesdienste. Wir haben 56 Straßengottesdienste gefeiert. Je 26 in Sand und 26 in Eckartsweier, an Sonn- und Werktagen. (davon in Eckartsweier 11 an Sonntagen und 15 an Werktagen. In Sand an 14 Sonntagen und 12 Werktagen.) In der Kirchengemeinde Sand hatten wir 13 Bestattungen und in Eckartsweier 7.

2023 haben wir insgesamt 122 Gottesdienste gefeiert, außerdem die samstäglichen Lichterfeiern mit den sonntäglichen Straßengottesdiensten. Es waren an 37 Abenden je 6 Gottesdienste. Unter den 122 Gottesdiensten waren 15 Bestattungen in der Kirchengemeinde Sand und 15 Bestattungen in Eckartsweier. Insgesamt wurden 55 Sonntags- oder Festgottesdienste in den Kirchen Sand und Eckartsweier gefeiert. (28 in Eckartsweier, 26 in Sand, ohne die Taufsamstage).

### Kasualien und Gottesdienste



## UMFRAGE

# „Still eine Kerze ange

## Warum haben Sie in den vergangenen zw

Die meisten Menschen, die im vergangenen Jahr eine Kirche besucht haben, waren dort, weil sie eingeladen waren. Mit 39 Prozent war diese Gruppe sogar noch ein bisschen kleiner als die der Menschen, die in keiner Kirche waren – ganz schön traurig. Interessant sind die regionalen Unterschiede: In Bayern waren drei Viertel der Menschen in einem Gotteshaus – in Berlin dagegen nicht mal jeder dritte Befragte.

40 %

39 %

34 %

31 %

26 %

23 %

22 %

21 %

13 %

Diese Umfrage zeigt: **37–40 %** der Menschen fühlen sich einer evangelischen Gemeinde zugehörig. Viele andere haben sich konfessionell gelöst, sind anders gebunden oder bewegen sich bewusst zwischen „ich gehöre dazu“ oder auch nicht. Das spüren auch wir in unserer Gemeinde.

Uns ist bewusst, dass diese Zahlen

subjektiv sind, aber in gewisser Weise auch auf uns angewandt werden können. In der KG Sand und Eckartsweier wohnen zwischen 37/40% Evangelische. Wir nehmen dieses Zahlenmaterial ernst und suchen nach Möglichkeiten Kirche zu sein. Gleichzeitig macht die Umfrage deutlich, dass Kirche für viele Menschen weiterhin eine Bedeutung hat, wenn auch anders als früher. Kirchen werden zu besonderen Anlässen wie Hochzeiten, Taufen oder Be-

# zündet.“

## Wöhl Monaten eine Kirche besucht?

- Ich habe in den letzten 12 Monaten keine Kirche besucht
- weil ich eingeladen war auf einer Hochzeit, Taufe oder Beerdigung
- weil ich an einem Gottesdienst teilgenommen habe
- um Weihnachten zu feiern
- um zu beten
- um eine Kerze anzuzünden
- um sie zu besichtigen
- um mich still hinzusetzen
- um ein Konzert anzuhören

Quelle: Kantar EMNID-Institut im Auftrag von chrismon.  
Mehrfachnennungen waren möglich. Die vollständigen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage (1010 Befragte) finden Sie unter [chrismon.de/umfrage](http://chrismon.de/umfrage).

erdigungen, an Weihnachten, zum Gebet um eine Kerze anzuzünden und still zu werden, besucht.

Für uns ist auf der anderen Seite auch klar, Kirche besteht nicht zuerst aus Zahlen und Mitgliedschaft, sondern aus dem Wirken Gottes mitten in der Welt. Wo Menschen Kirche begegnet, wo Stille möglich ist, wo Hoffnung Ausdruck findet, wo man mit Gott im Austausch ist, ist Kirche bereits im Geschehen mit dabei.

Unsere Aufgabe als Gemeinde ist es, dafür **Raum zu schaffen**, das Evangelium hörbar zu machen und Gemeinschaft anzubieten – ohne sie vorauszusetzen und ohne sich aufzudrängen. Umso wichtiger ist es, dass die Kirchen offen sind, dass es eine Möglichkeit gibt, dort auch dann hinzugehen, wenn kein Gottesdienst gefeiert wird.

Kirche verändert sich –  
Gottes Nähe bleibt.



## Alpenimpressionen

Die evangelische Kirchengemeinde Eckartsweier zeigt am Samstag, **den 07. März 2026, 19.00 Uhr, in der Kirche Eckartsweier**, mit Unterstützung vom Film+Fotoclub Kehl e.V. einen Dokumentarfilm von Peter Schulze über verschiedene Alpenregionen. In mehreren Jahren haben Gaby und Peter Schulze in den verschiedensten

Regionen der Alpen Urlaube verbracht. Aus den bei diesen Reisen gemachten Filmaufnahmen ist der Film „Alpenimpressionen“ entstanden. Dieser Film beinhaltet u.a. Aufnahmen von der Breitachklamm, dem Berchtesgadener Land, Meran und den Dolomiten, den Rheinschluchten Roffla, Viamala und Ruinaulta, sowie dem Lauterbrunnental mit seinen imposanten Wasserfällen.

**Wunsch- Punsch Erzähl-  
stunde -  
Geschichten unterm  
Kirchendach**

Einmal im Monat bieten wir Wunsch-Punsch an.

Wunsch-Punsch ist Geschichten aus der Bibel, mal mit Figuren, mal mit Bildern, mal mit dem Erzählbrett, oder einfach ohne alles, um der Phantasie freien Lauf zu lassen, von Britta Gerstenlauer zu hören.

Wunsch-Punsch ist Geschichten von Katrin Bamberg, Märchenerzählerin, erzählt bekommen.

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor.

**13. März; 24. April; 12. Juni  
um 19:00 Uhr,**

so möglich auf dem Dachboden der Bartholomäuskirche in Sand. Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen. Dauer ca 30 Min.



## Kindergottesdienst

Wir laden herzlich nach Eckartsweier an folgenden Sonntagen um 10:00 Uhr in die Alte Schule ein:

29.03.;

05.04. Osterfeuer 05:30 Uhr;

26.04.; 07.06.; 12.07.



## Kindertag

An folgenden Terminen findet Kindertag statt:

14. März;

18. April,

09. Mai, von 10:00-14:00 Uhr im Pfarrhaus in Sand.





An Ostern haben wir in den vergangenen Jahren in der Woche vor den Festtagen innerhalb der Straßengottesdienste Abendmahl gefeiert. Wir haben gute Erfahrungen gemacht und behalten dieses Angebot bei.

Gerne bieten wir Straßengottesdienste mit Abendmahlsfeiern an, wenn die Gemeinschaft am jeweiligen Standort das wünscht.

**Am Montag 30.03. ab 18:00 Uhr feiern wir an unterschiedlichen Standorten Abendmahl in Sand**

**Am Donnerstag 02.04. ab 19:00 Uhr feiern wir an verschiedenen Standorten Abendmahl in Eckartsweier.**

Je nach Entscheidung der BesucherInnen des Standortes in Sand kann es zu einem Abwechseln zwischen einem Gottesdienst mit Abendmahl und einem Gottesdienst ohne Abendmahl kommen. Es sind sechs Standorte in Sand und drei in Eckartsweier.

Liebe Gemeindeglieder,

gratulieren wir Lili Beljaew und Pia Fleig herzlich zur Wahl als Kirchengemeinderätin. Wir danken beiden, dass sie diese Aufgabe übernommen haben und sich zur Wahl gestellt haben. Das Amt des Kirchengemeinderates ist ein Ehrenamt. Ehrenamtliche Aufgaben werden immer schwieriger zu besetzen, zu gestalten und .... Man hat eine große Verantwortung. Oft steht man im Wind, es gibt Kritik oder wird angegriffen wegen Entscheidungen, für die man manchmal gar nichts kann. Das ist keine leichte Aufgabe und keine einfache Zeit.

Wenn es um Reduktion geht, dann sind die Entscheidungen, die getroffen werden müssen und zu treffen sind, nicht populär. Ein großes Dankeschön, dass zwei Menschen sich auf diese Aufgabe einlassen. Bitte unterstützen Sie dieses Amt und beten Sie für die KGR mit.

Im Jahresübergang haben wir uns die Zeit genommen um alle Zahlen zusammenzustellen, die der Gottesdienste, die der Straße die für die Statistik. Aus Erfahrung wissen wir, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr dazukommen werden.

Froh und dankbar waren wir und sind wir, dass das Bonusprogramm abgeschlossen ist. Wir haben mehr als 8.400,— Euro eingenommen. Dass wir innerhalb dieser 3 Jahre das gesamte Spendenziel erreicht haben, zeigt uns zweierlei:

1. unser Konzept: „Kirche zeigt sich“ geht auf und
2. andere Menschen und Instituti-

nen werden auf uns aufmerksam und verfolgen unser Projekte.

Im Februar konnten wir den Haushalt mit der Bilanzmappe von 2024 abschließen. Seit ein paar Jahren buchen wir die Barkasse, das Opfergeld und Kontenbewegungen selbst. Künftig wird das Programm Phönix dazukommen. Mit Phönix können wir unsere Rechnungen überweisen. Wir erhoffen uns eine Entlastung, was die Rechnungen und deren Abgabe beim VSA in Offenburg angeht.

Wir merken deutlich, Menschen, Gemeindeglieder sind informiert und fühlen sich informiert. Das macht uns sehr froh, weil sich die Art die Öffentlichkeit und die Gemeinde zu informieren ausgezahlt hat und auszahlt, und die dafür ein-gesetzte Zeit und Ressourcen sich vollumfänglich auszahlen.

Nach langer Überlegung schließen wir das Projekt Papiersammlung mit den nächsten beiden Papiersammlungen ab. Die Gründe sind vielfältig. Der Containerdienst Hurrle schließt seine Firma, der Zuschuss vom Landratsamt und von der Gemeinde fällt weg. Die personellen Ressourcen sind nicht mehr gegeben. Hans Borufka hat die Federführung an Marion Steinert abgegeben, die diese Aufgabe zweimal übernimmt, aber nicht dauerhaft.

Vor einem Jahr haben wir eine Kirchendienerin gesucht oder einen Kirchendiener und leider hat sich in diesem Jahr niemand gefunden, der diese Aufgabe übernehmen will, auch nicht gegen eine Entlohnung.

Wir danken allen herzlich für ihre Spenden und die Angebote, die wir damit in der Kirchengemeinde machen können, das Papier und die Kleider, die wir weitergeben konnten.

Im Jahr 2025 haben die Gottesdienstbesucher in Sand insgesamt **5.821,45 Euro** gespendet. Als Kollekten kamen 569,39 Euro zusammen. Wir durften an Brot für die Welt 485,-- weitergeben. Zum Vergleich 2024 haben wir 4.612,09 Opfergeld erhalten. 2023 wurden 5.182,09 Opfergeld in den Opferstock gelegt.

Im letzten Jahr des Bonusprogramms ist es gelungen, die Spendenmarke von 8.500,— Euro deutlich zu überschreiten. Insgesamt sind **11.903,28 Euro** an Spenden eingegangen. Zum Vergleich: 2024: 11.253,28 Euro; 2023: 12.466,93 Euro.

Von Bethel wurden wir informiert, dass im vergangenen Jahr 1,8 t Kleider bei uns gesammelt wurden. Das ist sehr viel. Die Remise war voll und wir sind im weiten Umkreis die Einzigen, die gesammelt haben. Für 2026 muss geschaut werden, wie das gehen kann und ob das gehen kann.

Bei der Papiersammlung kamen **1.492,87 Euro** für insg. 19,98t zusammen. 2024 waren es 19,36 mit einem Erlös vom 1.978,36. Die Spanne liegt am Papierpreis. Wir konnten in unseren besten Zeiten für 165,— pro t Papier sammeln. Das war 2022. Wir schließen das Projekt Papiersammlung ab und sammeln am Wochenende vom 14.03. und 11.07. Papier.

Unser Ziel mit der Teilnahme am Bonusprogramm und mit unserer Art Fundraising zu betreiben, war nicht in erster Linie das Sammeln von Spenden, auch von Sachspenden, sondern das Vermitteln und Überzeugen von unserem Konzept. Das Konzept zu prüfen und die Bestätigung dafür zu erlangen, dass es tragfähig ist. Genau das ist uns gelungen und unsere „Rechnung“ ist im wahrsten Sinn des Wortes aufgegangen und hat unsere eigene Kirchengemeinde und deren Gemeindeglieder finanziell nicht mehr belastet.

Unser Konzept „Kirche zeigt sich“ ist aufgegangen und hat sich etabliert. Wir konnten zahlreiche auswärtige Spenderinnen und Spender sowie Sponsoren für dieses Konzept und seine Projekte gewinnen. Rund 50 % der Einnahmen stammen aus dem äußeren Spendenkreis, also von Stiftungen sowie von Spendern weit außerhalb unserer Kirchengemeinde und teilweise auch außerhalb kirchlicher Zusammenhänge.

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir herzlichen Dank für ihre großzügige Unterstützung. Ein großartiges Ergebnis.

Wir sind Kleinstgemeinde, genau für solche Gemeinden wie uns, gibt es eine Untergrenze die für das Bonusprogramm mit 4.400,-- Euro gilt. Wir haben das geschafft, was manch große und größere Gemeinde nicht schafft.



**Am 03. Mai 2026  
werden in Sand  
eingesegnet:**

Maëlle Drzalek  
Dorka Fekete  
Daniel Gaus  
Jannick Koch  
Jaden Jockers  
Pia Müll  
Gwen Nagy

Freuen Sie sich mit  
unseren Konfis und be-  
ten Sie für sie.

Der Prüfungsgottes-  
dienst findet am  
25. April 18:00 Uhr statt

Beim letztjährigen Weihnachtsrätsel hatten wir 2 Gewinnerinnen, die alle Fragen richtig beantwortet haben: Sienna und Sandra Frenk.

Insgesamt haben 16 Kinder/ Erwachsene am Rätsel teilgenommen. Die richtigen Antworten waren:

1. Eine große Sternschnuppe;
2. es hing kein Engel am Baum
3. Zwei grüne Tannenzapfen waren falsch, weil sonst nur Strohsterne am Baum hingen.
4. Die Kamele an der Krippe tragen
  - a. für die lebensgroße Krippe ist die richtige Antwort: Mützen

b. bei der Krippe mit den biblischen Erzählfiguren waren es 2 Taschen mit Stoff/Kleidung und ein Krug.

Nicht alle konnten ihren Gewinn am 09.01. abholen. Manche Gewinne gehen den Kindern über die Großeltern zu.

Herzlichen Glückwunsch . Wir freuen uns sehr, dass erneut Menschen mitgemacht haben. Herzlichen Dank für alle Unterstützung und fürs weitergeben der Gewinne.



Bisher haben wir dreimal jährlich Papier gesammelt. Im März, Juli, Oktober oder November. Bei der Papiersammlung im November haben wir 6,96 Tonnen gesammelt und dafür rund 432,52 Euro erhalten. Papier ist ein wichtiger Rohstoff. Bitte sammeln Sie mit. Leider fällt der Zuschuss vom Landratsamt seit 2025 für die Papiersammlung weg. 2026 fällt der Zuschuss der Gemeinde Willstätt weg.

Der Container steht am Wochenende vom

**Samstag 14. März**  
**und 11. Juli**  
**(unsere letzte Sammlung)**  
**im Pfarrgarten.**

Bitte bringen Sie Ihr Papier selbstständig zum Container. Bilden Sie Fahrgemeinschaften, laden Sie gemeinsam ab. Herzlichen Dank an Hans Borufka für den großartigen Einsatz und dem zeitlichen Aufwand, der damit verbunden ist. Und an die Kinder vom Kindertag die im vergangenen Jahr das Papier aus der Remise herausgeräumt haben und dabei viel Freude hatten.

Die große Kerze mit der Jahreszahl wird immer zu Ostern erneuert. Sie symbolisiert die Auferstehung und die Hoffnung, die uns Jesus durch das Überwinden des Todes geschenkt hat. So lange trägt die Osterkerze die Jahreszahl vom vergangenen Kirchenjahr, nicht die vom Kalenderjahr.

In unseren Gottesdiensten ist sie der Blickfang schlechthin:  
**die Osterkerze.**

Kaum jemand weiß, dass wir diese Kerze in der Osternacht als ökumenisches Zeichen von der katholischen Schwestergemeinde Kork geschenkt bekommen. Jedes Jahr erhalten wir unsere Osterkerze als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit. Wir erhalten sie in der Osternachtsfeier. Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Kommen Sie gerne zu diesem schönen, stimmungsvollen

Gottesdienst am Ostersonntag

**05. April 22.00 Uhr**  
**In der katholischen Kirche in**  
**Kork.**

Die Sander Kirchengemeinde hat das besondere Glück, dass die Osterkerze nicht nur das Symbol der Auferstehungshoffnung ist, sondern auch ein Zeichen für gelebte Ökumene.

**Kindergottesdienst/Kindertag**

An folgenden Terminen findet Kindertag statt:  
14. März; 18. April, 09. Mai,  
von 10:00-14:00 Uhr Im Pfarrhaus.

**Wunsch-  
Punsch; Erzählstunde -  
Geschichten  
unterm Kirchendach**

13. März,  
24. April,  
12. Juni,  
10. Juli  
um 19:00 Uhr,  
so möglich auf dem Dachboden  
der Bartholomäuskirche. Reservieren Sie sich diese Termine und sagen Sie sie weiter.

**Konfirmandenunterricht**

Die Konfirmanden von Sand treffen sich mittwochs um 15:00 Uhr im Pfarrhaus.  
04.03.; 11.03.; 18.03; 25.03.;  
15.04.; 22.04.; 29.04.;06.05.

**Lichterfeier und Sonntagsbegrüßung um 18:00 Uhr in der Kirche in Sand**

Am 07.; 14.; 21.; 28. März;  
04.; 18.; 25. April.  
Im Mai ist am 02.; 09.; 16.; und  
am 23.05. Lichterfeier und Sonntagsbegrüßung.

**Sitzungstermine KGR**

Wir treffen uns am  
13.März,  
17.April,  
22. Maii 2026  
um 16:30 Uhr im Pfarrhaus.

**Redaktionsschluss**

ist am Montag **22.04.2026** für alle Artikel.  
Der Redaktionskreis findet am  
Dienstag 29.04.2025 09:30 Uhr  
statt.

# LETZTE SEITE

## Evangelisches

### Pfarramt

### Eckartsweier

Kehler Straße 23  
77731 Eckartsweier

☎ 07854 – 366

Fax 07854–

989130

✉ [pfarramt@kirche-eckartsweier.de](mailto:pfarramt@kirche-eckartsweier.de)

[www.kirche-eckartsweier.de](http://www.kirche-eckartsweier.de)

### Pfarrbüro

Margarita Kraus  
dienstags  
10:00-11:00 Uhr

Über Ihre Spenden freuen wir uns!

BIC GENO-DE61BHL

IBAN

## Evangelisches

### Pfarramt Sand

Hanauer Straße 19  
77731 Sand

☎ 07852–2247

Fax 07852–933841

✉ [pfarramt@kirche-sand.de](mailto:pfarramt@kirche-sand.de)

[www.kirche-sand.de](http://www.kirche-sand.de)

### Pfarrbüro

Margarita Kraus  
donnerstags  
09:00 – 10:00 Uhr

Über Ihre Spenden freuen wir uns!

BIC SOLA-DES1KEL

IBAN

DE90 6645 1862  
0000 0044 24

## Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den ev. Kirchengemeinden Eckartsweier & Sand

### Redaktionskreis:

Helga Conrad

### VerteilerInnen

#### Eckartsweier:

Petra Kehrer-Lutz  
Helga Conrad  
Edel Oertel

#### Verteilerin Sand:

Familie  
Marciniszyn

## *Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit*

*Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte in Eckartsweier und Sand verteilt. Wir veröffentlichen regelmäßig Amtshandlungsdaten sowie Konfirmationen und Konfirmationsjubiläen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihrem Kirchengemeinderat Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen.*